



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aus Welt und Kirche

Aus Welt und Kirche

Ein Brief an die Sommergäste!
Liebe Sommergäste! Grüß Gott! Mit
diesem alten schönen Tirolergruß begrüßt
Sie mit seinen Pfarrangehörigen der
Pfarrer von Mahrhofen.

Da ich nicht Gelegenheit habe, Sie alle
persönlich zu begrüßen, so mögen Sie
diesen Brief als herzlichen Willkomm-
gruß von mir entgegennehmen. Ich spre-
che Ihnen meine Freude und meinen
Dank aus, daß Sie unser liebes Ziller-
tal und besonders Mahrhofen sich zum
Sommerfrischort gewählt haben.

Ich sage ein herzliches Grüß Gott Ih-
nen allen, aus welchem Land Sie immer
kommen und welcher Religion Sie
immer angehören.

„Gott grüße Dich! Kein andrer Gruß
gleicht dem an Innigkeit.
Gott grüße Dich! Kein andrer Gruß
paßt so zu jeder Zeit.
Gott grüße Dich! Wenn dieser Gruß so
recht vom Herzen geht,
Gilt dieser Gruß beim lieben Gott so
viel wie ein Gebet.“

Sie, liebe Sommergäste, kommen aus
weiter Ferne ins schöne, weltberühmte
Zillertal. Wem wäre das Lied nicht be-
kannt: „Zillertal, Du bist mei' Freud!“
Sie kommen, um sich zu erholen, um die
Berge zu besteigen, um die frische Ge-
birgsluft zu genießen, um Land und Leu-
te kennen zu lernen. Ich wünsche Ihnen
allen, daß die Zeit Ihres Aufenthaltes in
unserem lieben Zillertal eine Zeit
bester Erholung für Körper und Geist sei
und Ihnen in angenehmster Erinnerung
bleibe.

Sie bewundern unsere Berge mit ihrer
herrlichen Aussicht und gewinnen dabei
sicher auch die Überzeugung, die unser hl.
Vater Papst Pius XI. einst ausgespro-
chen hat, nachdem er durch dreißig Jahre
seine Erholung in den Alpen gesucht und
gefunden, als hervorragender Hochtourist die höchsten Alpenriesen bestiegen hatte:
„Es erhebt sich der Geist beim Anblick jener überwältigenden Unermesslichkeit und gewaltigen Formen, die sich von den
Gipfeln der Alpenhöhen aus ringsum dem betrachtenden Auge zeigen, wie auf
leichten Schwingen empor zu Gott, dem
Schöpfer und Herrn dieser großen Na-
tur.“

Sie finden, liebe Sommergäste, im Zil-
lertal ein rein katholisches Volk mit fe-
stem Glauben und tief religiösem Sinn, dem
seine Religion überaus lieb und
teuer ist. Doch darf und wird kein Zil-
lertaler Sie belästigen, wenn Sie

einer anderen Religion angehören. Jeder
Zillertaler achtet die Überzeugung an-
derer. So darf ich auch von Ihnen er-
warten, daß Sie die fromme Gesinnung und die Religion meiner Pfarrangehörigen achten, und daß Sie in keiner
Weise dieselben wegen ihrer religiösen
Überzeugung belästigen, verspotten und
ihnen eine andere Überzeugung aufzu-
drängen suchen.

Ich lade Sie, werte Sommergäste, alle
ein, unsere liebe Kirche zu besuchen. Vom
Hochaltar aus grüßt Sie der liebe Je-
sus, er streckt auch gleichsam die Arme nach
Ihnen aus, als wollte er Ihnen
zurufen: Sehet da dieses Herz, das die
Menschen so sehr geliebt hat. Kommet
alle zu mir!

Besonders lade ich Sie ein zur Teil-
nahme am Gottesdienste. Am Sonn- und
Feiertagen wird schon um 5 Uhr eine hl.
Messe gelesen. So können Sie, auch
wenn Sie eine weite Tour unternehmen
wollen, doch der Sonntagspflicht genü-
gen. Um 6 Uhr ist hl. Amt mit Anspra-
che. Um 8 Uhr der Pfarrgottesdienst mit
Predigt und hl. Amt.

Um Ihnen den Besuch des Gottesdien-
stes leicht und angenehm zu machen, wird
in der Zeit vom 29. Juni bis 31. August
an Sonn- und Feiertagen ein eigener
Gottesdienst für die Sommergäste gehal-
ten. Derselbe beginnt um 10 Uhr und
besteht in einer kurzen „Bergpredigt“ und
hl. Messe mit deutschem Gesang. Zu
diesem Gottesdienst lade ich alle Som-
mergäste recht herzlich ein. Ich bin über-
zeugt, daß dieser Gottesdienst Ihnen gro-
ße Freude machen wird. Für die Katho-
liken ist der Besuch des Sonntagsgottes-
dienstes ohnehin Pflicht. Ich darf wohl
voraussetzen, daß Sie, liebe Sommer-
gäste, in anständiger Kleidung in der
Kirche erscheinen und daß auch das Be-
nehmen der Andersgläubigen der Hei-
ligkeit des Gottesdienstes und der Heilige-
keit des Hauses Gottes entspricht. Die
deutschen Meßtexte für die betreffenden
Tage und die Liederlyriken finden Sie im
Schriftenstand unserer Pfarrkirche.

Nachmittags ist an Sonntagen der
Gottesdienst um 13 Uhr. An Werktagen
ist um 6 Uhr und um halb 8 Uhr hl.
Messe. Jeden Tag ist Gelegenheit zur
hl. Beichte von halb 6 Uhr bis 8 Uhr
morgens. An Samstagen abends um
19 Uhr. Wenn Sie zu einer anderen
Zeit zu beichten wünschen, so mögen Sie
sich im Pfarrhof melden.

Ich erlaube mir, Sie, liebe Sommer-
gäste, aufmerksam zu machen auf den

sogenannten Portiunkula-Sonntag (2. August), so benannt nach dem Kirchlein in Assisi in Italien, dem Ursprungsort des großen Ablasses. Aufklärung über den Ablass finden Sie im Schriftenstand in der Kirche. Zum Portiunkulafest geht der Großteil meiner Pfarrangehörigen zur hl. Beicht und Kommunion, um sich des für diesen Tag bestimmten Portiunkula-Ablasses teilhaftig zu machen. Ich lade auch die katholischen Sommergäste freundlichst ein, diesen Tag zur hl. Beicht und hl. Kommunion zu benutzen. Sie finden Gelegenheit zur hl. Beicht am Samstag von 15—22 Uhr; am Sonntag von 3—10 Uhr morgens.

Ein gebotener Festtag ist in Österreich auch der 15. August (Fest Maria Himmelfahrt). Wir feiern an diesem Tage das selige Hinscheiden Mariens und ihre Aufnahme in den Himmel. Dieser Tag hat für unsere Pfarrgemeinde noch besondere Bedeutung, weil unsere Kirche Maria geweiht ist unter dem Titel Maria Himmelfahrt.

Einen besonderen Reiz für Sie, liebe Sommergäste, hat eine Prozession in einer Landgemeinde Tirols. Solche Prozessionen werden drei gehalten, und zwar am 4. und 7. Juni und am 6. September. Diese großen Prozessionen sind eingeführt, um dem lieben Jesus im heiligsten Sakramente Unbetung, Dank und Sühne darzubringen und den Segen Gottes auf die Gemeinde, auf die Felder und Feldfrüchte herabzuslehen. Die ganze Gemeinde beteiligt sich daran und bietet alles auf, um diese Prozessionen zu einer großartigen Kundgebung des hl. Glaubens zu machen. Den deutschen Text für die Prozession finden Sie im Fronleichnams-Prozessionsbüchlein, die Lieder in der Liederjammlung, beide im Schriftenstand der Kirche. Ich erlaube mir, Sie zu bitten, daß Sie nur in anständiger Kleidung — die Herren unbekleidet Hauptes — der Prozession beizuhören und sich so benehmen, wie es der Heiligkeit dieser großen religiösen Feier geziemt. Den Photographen ist es nicht gestattet, sich nahe heranzudrängen. Deswegen einer religiösen Feier ungeziemende Benehmen würde nicht nur die Ehrfurcht vor dem lieben Jesus im hlst. Sakramente verleihen, sondern auch meinen tiefgläubigen Pfarrangehörigen wehetun.

In den Häusern, an den Wegen und auf den Bergeshöhen sehen Sie, liebe Sommergäste, viele Kreuze. Diese zeigen uns die Liebe Jesu zu uns Menschen und sind Zeichen der frommen, religiösen Gesinnung der Zillertaler. Zeigt uns die

Natur die Allmacht Gottes, so zeigen uns die Kreuze seine Liebe.

„Im großen Garten der Natur
Siehst Du des großen Gottes Spur.
Willst Du ihn noch größer seh'n,
So bleibe unterm Kreuze steh'n.“
Die Kreuze rufen uns zu:
„Bedenk, o Christ, bedenk es wohl,
Was dieses Kreuz bedeuten soll: „O rette
Deine Seele!“
O tritt hinzu und schau es an,
Es lehrt Dich, was der Herr getan, zu
retten Deine Seele.
O heiliges Kreuz, o stummer Mund,
Wie laut rufst Du zu jeder Stund:
„O rette Deine Seele!“
Vergiß es nicht, vergiß es nicht,
Was dieses Kreuz auch zu Dir spricht:
„O rette Deine Seele!“

Vielleicht haben Sie, liebe Sommergäste, auch ein Bedürfnis nach angenehmer Lektüre. In den meisten Häusern werden Sie etwas finden. Religiöse Lektüre finden Sie im Schriftenstand in der Kirche. Unterhaltungslektüre bietet Ihnen in reicher Auswahl die Buchhandlung und Leihbibliothek Throlia am Kirchplatz. Haben Sie schon die Bücher von Reimmichl (Sebastian Rieger) gelesen? Wenn Sie Land und Leute kennen lernen wollen, wenn Sie sich auf das Angenehmste unterhalten wollen, so leihen oder kaufen Sie sich Reimmichlbücher in der Throlia. Kein anderer Schriftsteller kann so wahrheitsgetreu beschreiben, wie der Tiroler arbeitet und betet, singt und jodelt, lacht und weint, lebt und stirbt. Deswegen ist in Tirol kein Schriftsteller so beliebt wie unser Reimmichl mit seinen ernsten und humorvollen Geschichten. Seine 30 Bände sind fast in einer Million Exemplaren in allen deutschen Ländern verbreitet und bilden die Lieblingslektüre der Sommergäste in Tirol.

Wahrscheinlich haben Sie, liebe Sommergäste, auch das Bedürfnis Bäder zu nehmen. Ich erlaube mir, Sie in Ihrem eigenen Interesse und im Interesse meiner Pfarrangehörigen auf folgendes aufmerksam zu machen: 1. Es ist nicht gestattet in Flüssen und Bächen zu baden, sondern nur in den Badeanstalten. 2. Es ist nicht gestattet an Straßen, Wegen, in der Nähe von Häusern, überhaupt wo Leute verkehren, sich zu entkleiden und Sonnenbäder zu nehmen. 3. Es ist niemand, auch Kindern nicht gestattet, in Badekleidern spazieren zu gehen oder sich irgendwie außer den Badeanstalten öffentlich sehen zu lassen. Ich bitte Sie, liebe Sommergäste, diese Punkte genau